

**DIENSTRECHTSREFORM BADEN-WÜRTTEMBERG****Es ist geschafft**

Die Dienstrechtsreform ist auf dem parlamentarischen Weg. Wie immer hatte der Erfolg viele Väter. Aus unserer Sicht haben viele am Zustandekommen mitgewirkt, jeder an seinem Platz und mit seinen Möglichkeiten. Vergessen ist leider wer eigentlich ab wann, und vor allem wie lange, in welche Richtung gehen wollte. Wir können froh sein, dass so manche Vorstellungen nicht wirklich je auf der Agenda gestanden haben.

Was kommt nun auf uns zu?

„Wesentlicher Bestandteil der Reform ist die weitere Stärkung des Leistungsgedankens“, so das Staatsministerium. Aus den früheren Dienstaltersstufen wurden Leistungsstufen und nun werden es Erfahrungsstufen. Die Vorweggewährung des Aufstieges in den Leistungsstufen wird es nicht mehr geben, denn dies hat sich als Steuerungsinstrument nicht bewährt. Das Geld wird vielmehr für zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten verwendet.

Hierzu stehen 14 Millionen für Polizeivollzugsdienst zur Verfügung

Damit können rund 2150 Beförderungen realisiert und die Zulagen für den sogenannten lageorientierten Dienst um drei Millionen Euro erhöht werden. Es soll beispielsweise rund 500 Beförderungen von A 8 nach A 9 im mittleren Polizeivollzugsdienst und rund 465 Beförderungen von A 11 nach A 12 im gehobenen Polizeivollzugsdienst geben. Beförderungen in die Spitzenämter (A 9, A 13 und A 16) ergeben zusätzlich Beförderungen und sogenannte Folgebeförderungen, so können z. B.: rund 1000 Nachzugsbeförderungen von A 9 bis A 11 im gehobenen Polizeivollzugsdienst realisiert werden.

Ein bedeutender Erfolg ist, dass die im ersten sogenannten Referentenentwurf nicht mehr vorgesehenen 4091 Euro (bis dato § 48 Beamtenversorgungsgesetz) Ausgleichszahlung wieder aufgenommen wurden. Dies ist der Erfolg von klaren und kontinuierlichen Gesprächen auf allen Ebenen.

Erhöhung der Pensionsaltersgrenze

Ein weiterhin falscher Schritt ist die schrittweise Anhebung der Pensionsal-

tersgrenze auf 67 und die ebenfalls schrittweise Anhebung der Sonderaltersgrenzen. Wir werden nun aller Wahrscheinlichkeit nach die gleichen Erfahrungen machen müssen, wie in Rheinland-Pfalz, wobei die baden-württembergische Kompensation sich im bundesweiten Vergleich durchaus sehen lassen kann.

Künftig – also ab 1. 1. 2011 gilt für uns die Altersgrenze von 62 Jahren. Es konnte jedoch erreicht werden, dass

- a) zwei zusätzliche Urlaubstage für den Schichtdienst gewährt werden und
- b) Kolleginnen und Kollegen, die aus gesundheitlichen Gründen die Anforderungen in den Vollzugsdiensten nicht mehr erfüllen können, ab dem 60. Lebensjahr ohne Versorgungsabschlag in Pension gehen.

Der Ruhestandseintritt ohne Versorgungsabschlag für Beamte mit 45 Dienstjahren ist für Polizeivollzugsbeamte eher eine mathematische Gleichung, die in 99,99% aller Fälle nichts bringt, aber für unsere Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung ist dies nicht zu verachten, denn sonst gehen diese ziemlich leer aus.

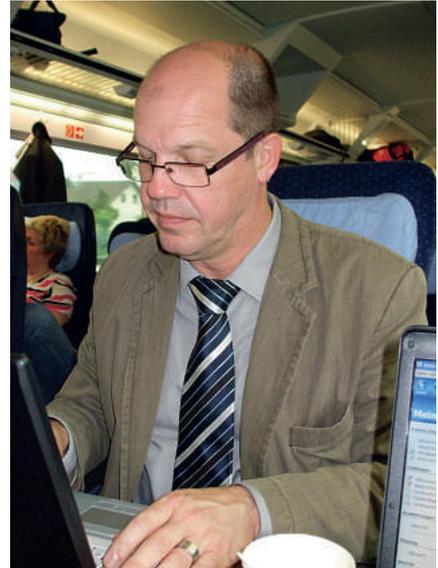
Neben der schrittweisen Anhebung der Pensionsaltersgrenze wird die freiwillige Weiterarbeit dadurch gefördert, dass

- a) ein 10%-Zuschlag bezahlt wird,
- b) diese freiwillige Weiterarbeit auch in Teilzeit möglich ist und man

- c) durch die Weiterarbeit über die gesetzliche Altersgrenze hinaus die Pension erhöht werden kann, sollte man die Höchstgrenze des Ruhegehalts (71,75%) noch nicht erreicht haben.

Veränderungen im DUZ

Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die Veränderungen beim DUZ, die zwar hinter unseren Forderungen geblieben sind, aber die richtige Richtung eingeschlagen haben. Der DUZ von Donnerstag auf Freitag und von Freitag auf Sams-



tag wird auf 2,91 Euro pro Stunde erhöht. Die bisherigen DUZ-Zeiten bleiben wie bisher bestehen.

Allerdings fehlen noch einige Bestandteile, die geregelt werden müssen. Das sind die weiteren Regelungen in der Erschwerniszulagen-Verordnung, wie SEK-Zulage, die Kürzung der WSD-Zulage etc. und die Arbeitszeitverordnung – um nur mal diese wichtigen Punkte – herauszuheben.

Das werden wir als GdP weiter so intensiv wie bisher betreiben. Es wird dabei Überschneidungen mit Forderungen von anderen geben, aber auch völlig gegenläufige Meinungen.

Am Ende werden wir alle ein Ergebnis haben. Wenn auch dieses ein Erfolg – ob groß oder klein – ist, wird dieser zahlreiche Väter haben, auch wenn sich manche Vorstellungen in keiner Weise realisiert haben.

Für uns als GdP ist es wichtig, dass wir so viel wie möglich für die Kolleginnen und Kollegen erreichen, denn dafür arbeiten wir.

Zur Überprüfung der Aussagen ist in dieser Ausgabe noch einmal die Beschlusslage des Gewerkschaftsbeirates (das höchste Gremium nach dem Delegiertentag) aus den Jahren 2007 und 2009 zur Dienstrechtsreform abgedruckt.

RS eid



Grundsatzpositionen der Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk Baden-Württemberg

Beschluss des Gewerkschaftsbeirats am 8. 3. 2007

Die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Baden-Württemberg, (GdP B-W) ist nicht grundsätzlich gegen Reformen des Dienstrechts für die Beamtinnen und Beamten des Landes. Diese Reformen müssen aber im Einklang mit den Reformen des Bundes und der anderen Bundesländer entstehen.

Die GdP B-W ist deshalb bereit, ihren Beitrag zu einem zukunftsfähigen Beamten-, Besoldungs- und Versorgungsrecht zu leisten. Die Reformen dürfen sich aber nicht an Sparzielen der Landesregierung orientieren.

Die Beamtenbesoldung ist als Ausfluss der hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums schon immer leistung-

orientiert. Dienstposten und Beförderungsmöglichkeiten werden nach „Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung“ vergeben (vgl. § 11 Abs. 1 LBG B-W). Bereits durch die Dienstrechtsreform des Bundesgesetzgebers, die zum 1. 7. 1996 in Kraft getreten ist, wurden separate Leistungselemente in die Beamtenbesoldung rechtlich eingeführt. Die Mittel dafür wurden durch Veränderungen in der Gehaltstabelle A (u. a. Abschaffung der linear ansteigenden Dienstaltersstufen zugunsten von degressiv ansteigenden Leistungsstufen) zu Lasten der Beamtinnen und Beamten bereits „erwirtschaftet“.

In Baden-Württemberg wurden diese Mittel aber zum größten Teil zur Sanierung des Landeshaushalts genutzt.

• Die GdP B-W lehnt deshalb neue Leistungselemente in der Beamtenbesoldung ab. Wir lehnen die Leistungskomponenten auch deshalb ab, weil die Vergabepraxis kein transparentes Verfahren vorsieht und die Mitbestimmung der Personalvertretungen nicht vorgesehen ist. Nach unserer Ansicht eignen sich insbesondere die Tätigkeiten im operativen Polizeidienst nicht für eine besondere Leistungsbezahlung. Wir bezweifeln auch, dass Leistungsprämien ein geeignetes Instrument zur Motivationssteigerung sind.

• Mit der besonderen Betonung einer mehr leistungsorientierten Besoldung wird in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, Beamte würden bisher nicht nach ihrer Leistung bezahlt. Bevor jedoch neue Leistungselemente geschaffen werden, sollte zunächst einmal Geld für die Belegung der schon vorhandenen Leistungselemente (Leistungsstufen, Leistungsprämien, Leistungszulagen) bereitgestellt werden. Sonderregelungen für die Polizei sind nach Ansicht der GdP B-W zwingend erforderlich. Eine Absenkung der Besoldung, auch zur Finanzierung von Leistungskomponenten, wird von der GdP B-W abgelehnt.

• Die GdP B-W bemängelt an den bisher bekannten Überlegungen der Landesregierung zu einer Dienstrechtsreform in Baden-Württemberg, dass sich diese sehr stark am sog. „Eckpunktepapier“

des Beamtenbundes orientieren. Wir fordern eine Abkehr vom „Eckpunktepapier“ und die Neuausrichtung der Reform-Überlegungen auf der Grundlage des Entwurfs eines Dienstrechtsneuordnungsgesetzes, der vom Bundesinnenminister entwickelt wurde.

• Nach Ansicht der GdP B-W muss vor jeder Veränderung der Grundsätze der Beamtenbesoldung die Frage aufgeworfen und beantwortet werden, in welchen Tätigkeitsfeldern tatsächlich Beamte gebraucht werden. Für neu einzustellende Beamtinnen und Beamte ist unverzüglich ein Versorgungsfonds einzurichten.

• Mit einer Reform der Beamtenbesoldung muss erreicht werden, dass die Grundbezahlung am Anforderungsprofil der Polizeibeamtinnen und -beamten orientiert ist. Dies trifft für einen großen Teil der Polizeibeamtinnen und -beamten in Baden-Württemberg bisher nicht zu. Die Bewilligung von Leistungsprämien ist kein „Kompensat“ für nicht ausreichende Bezahlung der Polizeibeamtinnen und -beamten.

• Gemeinsam mit den anderen DGB-Gewerkschaften wehrt sich die GdP gegen die Heraufsetzung der Regelaltersgrenze für alle Beschäftigten und der damit einhergehenden Heraufsetzung der besonderen Altersgrenze für die Polizeibeamtinnen und -beamten.

• Die GdP B-W erwartet im Zusammenhang mit der Reform des Dienstrechts, dass der Grundsatz „Verhandeln statt Verordnen“ endlich umgesetzt wird. Das bedeutet für die GdP: Ohne Einigung keine einseitige Umsetzung. Das bisher praktizierte Beteiligungsverfahren vermittelt nur eine scheinbare Einbindung der Gewerkschaften.

Der geschäftsführende Landesvorstand der GdP B-W wird beauftragt, an den weiteren Gesprächen und Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben der Landesregierung zur Neuregelung des Dienstrechts der Beamtinnen und Beamten unter Beachtung der vorgenannten Grundsätze teilzunehmen.

Vereinbarungen mit der Landesregierung, die den vorgenannten Grundsätzen zuwider laufen, sollen nicht abgeschlossen werden. **RS/ed**

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:

Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-service.com

Redaktion:

Wolfgang Kircher (V.i.S.d.R.)
Schwalbenweg 23
71139 Ehningen
privat: (0 70 34) 76 83
GdP-Phone: (0 15 77) 4 87 17 10
E-Mail: redaktion@gdp-bw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigentext:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381



Beschluss der Sonderbeiratssitzung vom 6. 10. 2009

Die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Baden-Württemberg nimmt die bisher bekannten Eckpunkte zur Dienstrechtsreform der Landesregierung zur Kenntnis und stellt dabei folgendes fest:

- Die Gründe für die bis jetzt geltende Sonderaltersgrenze der Polizeibeamtinnen und -beamten haben nach wie vor Gültigkeit bzw. treffen mehr denn je zu. Deshalb lehnt die GdP eine Anhebung ab. Sollte sie nicht verhindert werden können, kann sie nur greifen, wenn die Polizistinnen und Polizisten in besonders belastenden Diensten (z. B.: Wechselschichtdienst) ab einer noch zu definierenden Altersgrenze eine deutliche Reduzierung der Wochenarbeitszeit erfahren.

- Diese reduzierte Wochenarbeitszeit muss auch für die Polizistinnen und Polizisten gelten, die sich für eine freiwillige Verlängerung der Lebensarbeitszeit entscheiden. Dadurch werden längere Regenerationsphasen möglich, die erforderlich sind, den Dienst auch über die 60-Jahresgrenze hinaus zu leisten.

- Die Einführung der 45 Jahresgrenze analog des Rentenrechts für langjährige Versicherte stellt gerade für Polizeibeamtinnen und -beamte eine nicht erreichbare Hürde dar. Hier muss eine Sonderregelung für Polizistinnen und Polizisten gefunden werden, dass diese nach Erreichen der Höchstversorgungsgrenze von 71,75% mit 40 Dienstjahren und der dann geltenden Altersgrenze für Polizistinnen und Polizisten liegen muss. Sollte dem nicht Rechnung getragen

werden, würde dies ein Sonderopfer für die Polizei darstellen. Dies lehnt die GdP eindeutig ab.

- Die Übernahme der Tabelle zur stufenweisen Anhebung der Pensionsgrenze analog des DNeuG des Bundes, stellt unserer Ansicht nach ebenfalls ein Sonderopfer für die Polizei dar, weil es sich bei den 18 Stufen der Anhebung bei Vollzugsbeamten um keine reinen Jahresschritte handelt. Dieses Sonderopfer lehnt die GdP ebenfalls ab.

- Im Rahmen der weiteren Entwicklung der DRR wird u. a. eine Erschwerniszulagenverordnung erforderlich sein, die nach Ansicht der GdP eindeutige Neuregelungen bzw. Nachbesserungen enthalten. Die Halbierung der Wechselschichtdienstzulage muss aufgehoben werden, DuZ muss deutlich erhöht werden, DuZ muss durchweg steuerfrei ausbezahlt werden und bei den Gehalts- und Lohnerhöhungen mit einbezogen werden, die Zulagen für unsere Spezialeinheiten wie SEK und MEK müssen kräftig erhöht werden, denn es gibt keinen Grund, warum Beamte der GSG 9 eine höhere Zulage erhalten, wie die unseres SEK's und unserer MEK's, für die BFEen muss eine eigene Erschwerniszulage geschaffen werden und die Anforderungen für die Schichtzulage müssen so formuliert werden, dass sie auch Kolleginnen und Kollegen der Bereitschaftspolizei gewährt werden kann, denn deren Dienst ist mindestens genauso schwer, wie der des Schichtdienstes.

- Die GdP fordert für belastende Dienste zumindest ein kleines Stück an

Regenerationsmöglichkeit zu bieten. Stichwort „Gesundheitsschutz – Gesundheitsfürsorge“. Die Gesundheit ist das höchste Gut, auch das eines Polizeibeamten. Deshalb sollte alles daran gesetzt werden, dass diese erhalten werden kann.

- Die GdP fordert im Rahmen der Gesundheitsfürsorge und -vorsorge eine Erhöhung des Zusatzurlaubes, bei dem auch die tarifvertragliche Regelungen greifen. Damit würde für die betroffenen Beschäftigten die gesundheitlich notwendige Regenerationsphasen variabler gestalten werden können.

- Die GdP fordert die Wiederherstellung der Ruhegehaltstauglichkeit der Polizeizulage, analog Bayern. Durch das Streichen der Ruhegehaltstauglichkeit werden die Polizeibeamtinnen und -beamten des Landes Baden-Württemberg um einen traditionell und rechtlich begründeten ruhgehaltstauglichen Gehaltsbestandteil betrogen. Hier kann gute Leistung durch die Landesregierung honoriert werden.

Der GdP-Beirat beauftragt den geschäftsführenden Landesvorstand der GdP B-W an den weiteren Gesprächen und Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben der Landesregierung zur Neuregelung des Dienstrechts der Beamtinnen und Beamten unter Beachtung der vorgenannten Grundsätze teilzunehmen.

Vereinbarungen mit der Landesregierung, die den vorgenannten Grundsätzen zuwider laufen, sollen nicht abgeschlossen werden.

RSeid

BUCHVORSTELLUNG

„Semper Fi“

Polizeibeamter, ein Beruf so interessant wie das Leben! Seine Existenz und dessen Ausübung sind Garant für unsere gesellschaftliche Beständigkeit; der Blick hinter die Kulissen und auf die Akteure bleibt der Öffentlichkeit jedoch weitestgehend verwehrt. Dieses Buch ist zuweilen schockierend, häufig schmutzig und gänzlich emotional. Retrospektiv zieht

ein Polizeibeamter Bilanz über zehn Jahre „Dienst am Bürger“ Sie werden erfahren, dass „Berufung“ krank machen kann und die Welt eines Polizeibeamten nicht allein durch Recht und Gesetz bestimmt wird. In Abhängigkeit davon, werden Sie anschließend der Zukunft unseres gesellschaftlichen Miteinanders vielleicht mit gemischten Gefühlen entgegensehen!?

Semper Fi
Jochen Schuler
Tagebuch eines Polizeibeamten
1. Auflage 2010
327 S., Hardcover, ca. 14,8 x 21 cm, 553 g
Pro BUSINESS Verlag
ISBN: 978-3-86805-668-6



GdP Karlsruhe unterstützt bei Benefizveranstaltung für Haiti

Konzert der Band „Late Heroes“ zu Gunsten der Erdbebenopfer war Erfolg

Am 31. 7. gab die Band „Late Heroes“, bei welcher der Kollege Joe Raupp vom Polizeirevier KA-West mitwirkt, auf dem Gelände des Behördenzentrums Karlsruhe ein Benefizkonzert zu Gunsten der Opfer des verheerenden Erdbebens von Haiti am 12. 1. 2010.

Interessant ist die Geschichte, die hinter dieser Veranstaltung steht: Joe Raupp lernte unmittelbar nach dieser Katastrophe auf einer Privatveranstaltung einen Mitarbeiter von „terre des hommes“ kennen. Bei dieser Vereinigung handelt es sich um einen Verein, der – unabhängig von Staat, Kirche und Parteien – als entwicklungspolitisches Kinderhilfswerk in 26 Ländern mehr als 400 Projekte für Not leidende Kinder fördert.

Der Mitarbeiter, der für „terre des hommes“ direkt in Haiti arbeitete, berichtete vom aktuell überwältigenden Spendenaufkommen, aber er wusste aus Erfahrung, dass dieses schnell abebbt, und dass in spätestens einem halben Jahr gar keine Spenden mehr eingehen werden. Selbst ein derartiges, in seinem todbringenden Ausmaß kaum vorstellbares Ereignis, sei dann nahezu in Vergessenheit geraten. Dabei wird die Unterstüt-



Die Band Late Heroes und alle Helferinnen und Helfer

zung in diesem Land über Jahre hinaus überlebensnotwendig sein.

Joe Raupp gearb daraufhin spontan die Idee, im kommenden Sommer mit seiner Musikgruppe „Late Heroes“ ein Benefizkonzert für Haiti zu geben. Auf was er sich da eingelassen hat, kann man sich vielleicht vorstellen, denn fortan wartete in Zusammenhang mit der Orga-

nisation und Durchführung dieses Events eine Menge Arbeit auf ihn.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Das Konzert fand am 31. 7. vor ca. 300 Zuschauern in der Moltkestraße, unmittelbar vor dem Polizeirevier, statt. Es passte alles an diesem Tag. Auch der Wettergott spielte nach zuvor sehr durchwachsenen Tagen und Wochen mit, indem er eine tolle Sommernacht bescherte. Die Stimmung war locker und gelöst, nicht zuletzt deshalb, weil auch die Band mit abwechslungsreicher Rock- und Pop-Musik für hervorragende Unterhaltung sorgte. Die „Late Heroes“ verfügen über gleich zwei tolle weibliche Frontsängerinnen, von denen eine die Tochter des Kollegen ist. Der Apfel fiel also auch in dieser Familie nicht weit vom Stamm...

Zum Gelingen der Veranstaltung trugen neben den Helfern des Polizeireviers KA-West und der IPA Karlsruhe, die den Grillstand betreute, auch die GdP der Kreisgruppe Polizeipräsidium Karlsruhe bei. Joe Raupp hatte im Vorfeld beim Kreisgruppenvorsitzenden Harald Vogel nachgefragt, ob die GdP bereit sei, an diesem Tag ein wenig zu unterstützen und zu helfen. Zusammen mit seinem Stellvertreter Uli Jäck organisierte Harald Vogel die Aktion, und so stand die GdP am Tag der Veranstaltung „Gewehr bei Fuß“ und arbeitete von mittags bis nach dem (offiziellen) Ende der Veranstaltung kräftig mit. Selbst die stimmungswaltige Unterstützung der Band im Rahmen der Helfer-Vorstellung auf der Bühne ließen sich Harald Vogel und Uli Jäck nicht nehmen.

Dass sich auch unser Landesvorsitzender, Rüdiger Seidenspinner, mehrere Stunden auf dem Fest aufhielt, und somit seine Solidarität mit der Aktion bekundete, sei an dieser Stelle ebenfalls erwähnt.

Zwar war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt, wie viel Geld durch das Konzert an „terre des hommes“ überwiesen werden konnte, jedoch dürfte ein stattlicher Betrag zusammengekommen sein. Alleine in dem von der GdP betreuten Wein- und Sektstand konnte ein Reinerlös von knapp 400,- € erwirtschaftet werden.

Insgesamt war das Konzert der „Late Heroes“ – da waren sich alle Beteiligten



Late Heroes in Aktion

einig – insbesondere vor dem Hintergrund, dass man auch noch ein klein wenig etwas für einen guten Zweck tun konnte, eine sehr gelungene Veranstaltung. Dafür gebührt dem Kollegen Raupp auch seitens der GdP höchstes Lob und höchste Anerkennung. Vielen Dank. Wir waren gerne dabei.

Uli Jäck

Einladung zum GdP Seniorenstammtisch der Kreisgruppe Stuttgart PP

Der GdP-Seniorenstammtisch der Kreisgruppe PP Stuttgart trifft sich am

**Donnerstag, 30. 9. 2010,
14.00 Uhr, beim
Schweinemuseum in Stuttgart-
Gaisburg, Schlachthofstraße 2.**

Nach einer Führung durch 41 000 Exponate ist der Abschluss im Biergarten oder dem Wirtshaus geplant.

Anfahrt ist möglich mit der U 9 (vom Hauptbahnhof Richtung Hedelfingen) bis zur Haltestelle Schlachthof.

Es gibt auch ausreichend Parkplätze.

Weil wir mit der Teilnehmerzahl planen müssen, bitte ich um eine telefonische Anmeldung unter 07 11/89 90-37 47.

W.B.



SENIORENSEMINAR

FRAUENPOLITIK

Seniorenvertreter in den Kreisgruppen

Die GdP führt wieder ein Seminar „Seniorenvertreter in den Kreisgruppen“ durch. Es findet statt vom 27. bis 28. September 2010 in Wertheim (Außenstelle der AkadPol). Eingeladen sind alle Kolleginnen und Kollegen, die die Aufgabe eines Seniorenvertreters/-vertreterin (-betreuer/in) in eine Kreisgruppe wahrnehmen. Ein solches Seminar fand bereits 2008 statt und hatte damals große Zustimmung gefunden. Im diesjährigen Seminar sind insbesondere diejenigen Kreisgruppen aufgefordert ihre Seniorenvertreter in den Vorständen zu entsenden, die 2008 nicht teilgenommen haben und natürlich auch solche, die seither neu in das Amt gewählt wurden. Verschiedene Referenten werden aufzeigen: „Aktivprogramm für Senioren (APS)“, Möglichkeiten der Mitgliederbetreuung

vor Ort; Entwicklungen in der Politik und die besondere Bedeutung für Rentner und Pensionäre; Angebote der Kooperationspartner für GdP-Senioren u. v. a.

Seminarkosten trägt der Landesseniorenvorstand; es gibt Reisekostenbeihilfe für die Anreise mit der Bundesbahn 2. Klasse oder 0,16 Euro pro Kilometer bei Anreise mit dem Fahrzeug. Die Zahl der Seminarteilnehmer ist auf 30 begrenzt, weshalb nach der Reihenfolge der Anmeldungen verfahren wird.

Anmeldungen bitte an die GdP-Geschäftsstelle (Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen-Hochdorf) schriftlich, mit Fax (0 70 42/8 79-2 11), telefonisch (0 70 42/8 79-0) oder per E-Mail (andrea.stotz@gdp-bw.de).

Anmeldeschluss neu ist der 10. September 2010. *hwf*

Ohnmacht, Wut, Macht

Gewaltbereitschaft von Mädchen und jungen Frauen – Was ist dran?

Die Ausübung von Gewalt scheint eine männliche Domäne zu sein – doch auch Mädchen und junge Frauen geraten immer wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit: Untersuchungen und auch die Berichterstattung in den Medien weisen darauf hin, dass eine Zunahme der Gewaltbereitschaft von Mädchen zu verzeichnen sei.

Die Fachtagung findet am Samstag, dem 9. Oktober 2010, Beginn 9.30 Uhr, im Commundo Tagungshotel in Stuttgart-Vaihingen statt. Weitere Informationen und das Tagungsprogramm sind auf der Homepage des DGB unter Frauenpolitik und Terminen zu finden.

Die WGV-Versicherungen – Ihr zuverlässiger Partner für guten und günstigen Versicherungsschutz

wgv.de

Stiftung Warentest Finanztest	3 mal 1. Platz Autoversicherung
Stiftung Warentest Finanztest	Qualitätsurteil SEHR GUT (1,3) OPTIMAL-Tarif Im Test: Mehr als 200 Familien von 81 Privatpflichtversicherern Ausgabe 04/2010
Stiftung Warentest Finanztest	GUT (1,8) Im Test: 78 klassische Rürup-Rentversicherungen (davon 38 für Männer und Frauen) 6 sehr gut Ausgabe 05/2008



Jetzt anrufen: 0711 - 1695 - 1500

Servicezentrum Stuttgart, Feinstraße 1 – Ecke Tübinger Straße, 70178 Stuttgart, Kundenservice@wgv.de



Reinhard Grufbeck neuer Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei im Ortenaukreis



Thomas Groh, Reinhard Grufbeck (r.)

Die Mitgliederversammlung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) erbrachte wichtige personelle Veränderungen. Der langjährige Vorsitzende und derzeitige

Leiter des Polizeirevier Haslach, Thomas Groh, kandidierte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für dieses Amt. Die Mitgliederversammlung wählte einstimmig Reinhard Grufbeck vom Polizeirevier Lahr als dessen Nachfolger. Zu den Stellvertretern wurden Klaus Vetter und Timo Stern, zur Kassiererin Annette Harter, zum Schriftführer Klaus-Dieter Ruf und zur Geschäftsstellenleiterin Elke Birmele ernannt.

Eingangs der Versammlung ermahnte Thomas Groh die Polizei zur Wachsamkeit und kritischer Beleuchtung bezüglich den Zusagen und Versprechungen der Politik im Rahmen der anstehenden Dienstrechtsreform. Er zitierte frühere Koalitionsvereinbarungen und Regierungserklärungen, wo der Polizei viel

versprochen, im Nachhinein und in der Realität aber wenig gehalten wurde. Der Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner monierte den Personalabbau im Polizeibereich. Hoffnung setzte er auf die Dienstrechtsreform, bei der Verbesserungen der Beförderungssituation im Polizeibereich avisiert sind.

Der Landesvorsitzende und der Kreisgruppenvorstand bedankten sich bei Thomas Groh, der seit 1989 die Geschichte der GdP in der Ortenau leitete, für seine engagierte und stets kritische Arbeit in der GdP. Anschließend ehrte der neue Kreisvorsitzende R. Grufbeck und der Landesvorsitzende R. Seidenspinner Gewerkschaftsmitglieder für langjährige treue Mitgliedschaft.

FRAUENPOLITIK

„Frauen stärken“ – Neue Impulse für Gleichstellung in Baden-Württemberg

Frauen des GdP-Landesfrauenvorstandes nahmen an der DGB-Fachtagung „FrauenStärken“ teil

Über 150 Beauftragte für Chancengleichheit, Personalrätinnen und interessierte Frauen aus dem öffentlichen Dienst kamen am 14. 7. 2010 im Stuttgarter DGB-Gewerkschaftshaus zur diesjährigen Fachtagung „FrauenStärken“ mit dem Schwerpunktthema „Neue Impulse für Gleichstellung in Baden Württemberg“ zusammen. Unter ihnen befanden sich auch viele GdP-Frauen, sowie die Vorsitzende des GdP-Landesfrauenvorstandes, Dagmar Hölzl, und ihre Stellvertreterin Nicole Minge.

Gleichstellung im öffentlichen Dienst kommt immer noch im Schneckentempo daher, und dies, obwohl der öffentliche Dienst mit einem Anteil von 58 Prozent eine Frauendomäne ist. „Frauen sind seltener als Männer in höheren Laufbahngruppen vertreten. Sie verdienen im Schnitt weniger als Männer. In den Auf-

sichtsräten landeseigener Unternehmen sind von 42 Posten nur vier mit Frauen besetzt und in der Politik gibt es auch einen großen Nachholbedarf – von der Landesregierung bis hinunter zu den Kommunalparlamenten. Das muss sich ändern – daran werden wir die Parteien messen!“ so Marion v. Wartenberg in ihrer Begrüßungsrede zu den Teilnehmerinnen.

Nach dieser eindrucksvollen Begrüßung referierte die Berliner Rechtsanwältin für Arbeitsrecht, Frau Gisela Ludewig, über Erfahrungen mit dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG) und Erfahrungen und Erwartungen mit dem Chancengleichheitsgesetz in Baden-Württemberg. Hierbei stellte sie den Teilnehmerinnen interessante Gerichtsurteile im Zusammenhang mit dem neuen AGG dar. Sozialministerin Dr. Monika Stolz hielt im Anschluss ein Grußwort.

Kurz vor den Landtagswahlen folgten Vertreterinnen und Vertreter der Landtagsfraktionen ebenfalls der Einladung des DGB, um in einer Talkrunde über

frauenpolitische Themen zu diskutieren und den anwesenden Frauen Rede und Antwort zu stehen. Die doch kontroversen Äußerungen der Abgeordneten Hagen Kluck (FDP), Dr. Reinhard Löffler, Nils Schmid (SPD) Brigitte Lösch (Bündnis 90/Die Grünen) heizten die Gemüter der Frauen sehr an. An der Talkrunde war auch Dagmar Hölzl, Vorsitzende des DGB-Bezirksausschusses und des Landesfrauenvorstandes der GdP, beteiligt. Moderiert wurde die Talkrunde von Christiane Brehl vom SWR.

Nach einer kurzen Mittagspause hatten alle Teilnehmerinnen die Möglichkeit an fünf sehr interessanten Workshops teilzunehmen. Auch der GdP-Landesfrauenvorstand hatte einen Workshop organisiert. So konnten wir Ulla Kugler-Meyer vom Regierungspräsidium Stuttgart als Referentin zum Thema: „Beanstandungen, aber richtig – Beanstandungsrecht nach §22 ChancenG in der Praxis –!“ gewinnen. Dieser Workshop wurde von sehr vielen Teilnehmerinnen besucht.



PERSONALMITTEILUNGEN

Die GdP gratuliert herzlich zur Beförderung zum/zur

ersten Polizeihauptkommissar
Böblingen PD: Wolfgang Kraft. **Emmendingen:** Karl-Heinz Scherer. **Schwäbisch Hall:** Jürgen Schenk.

Polizeihauptkommissar
Esslingen: Sven Werbitzky. **Göppingen PD:** Sven Staudenmaier. **Rems-Murr-Kreis:** Karl Nick, Harald Zieschang, Rainer Waldenmaier. **Schwäbisch Hall:** Helmut Balbach.

Polizeioberkommissar/-in
Böblingen PD: Frank Hinner. **Esslingen:** Frank Berger, Dagmar Wörner. **Göppingen PD:** Heiko Schliffenbacher. **Ludwigsburg:** Michael Herr.

Kriminaloberkommissar
Ostalbkreis: Michael Schwarzkopf.

Polizeikommissar/-in
Esslingen: Nicole Feuerbach. **Sigmaringen:** Roland Linder.

Polizeihauptmeister/-in mit Zulage
Calw: Manuela Rapp. **Heidelberg:** Heiko Hildenbrand. **Pforzheim:** Klaus-Michael Kaiser.

Polizeihauptmeister/-in
Alb-Donau/Ulm: Bastian Hollmann, Steffen Fritz, Martin Fischer, Matthias Preschel. **Böblingen PD:** Christine Stange, Gabriele Bühler, Ingolf Alisch. **Bodenseekreis:** Katrin Weber. **Calw:** Thomas Griesinger. **Esslingen:** Katja Melanie Fritz, Roberto Gaviano, Robert Erman. **Heidelberg:** Frank Wittmer, Norbert Butz, Matthias Lefkes, Frank Stoffers. **Hohenlohekreis:** Claudia Reik. **Ludwigsburg:** Fuad Babic, Carsten Lorenz, Bianca Häußler. **Ortenaukreis:** Andreas Heck-Erb. **Pforzheim:** Mario Seiter, Robert Lazarevic, Siegbert Schorle, Karl-Hermann Egner, Wiebke Witzel, Harald Kunz. **Rastatt/Baden-Baden:** Tamara Zickenrott. **Rems-Murr-Kreis:** Harald Hilsenbek. **Schwäbisch Hall:** Markus

Csulits, Sigmaringen: Markus Fensterle.

Polizeiobermeister/-in
Böblingen PD: Thilo Unger, Niki Stein. **Bodenseekreis:** Andreas Deickert. **Esslingen:** Philipp Morgenstern, Marco Gienger. **Göppingen PD:** Anja Frey, Bettina Fauth, Grit Müller. **Hohenlohekreis:** Kerstin Maier. **Ludwigsburg:** Anja Koscielny, Julian Abt, Henning Bestvater, Alexandra Klinke. **Mosbach:** Eduard Ibach. **Pforzheim:** Anja Wölfle. **Rastatt/Baden-Baden:** Uli Geier, Harry Kopf. **Rems-Murr-Kreis:** Jose Ballesteros, Andre Daiss, Diana Rossinger. **Schwäbisch Hall:** Nadine Schneider, Florian Kreiner.

Es traten in den Ruhestand:
Emmendingen: Hans-Jürgen Binkowski. **Ludwigsburg:** Günter Albert. **Mannheim:** Hans Hoppner. **Pforzheim:** Wolfgang Blessing, Christoph Senger. **Waldshut-Tiengen:** Edgar Adrion.
Zusammengestellt v. A. Burckhardt

AUS DER REDAKTION

Die Landesredaktion ist unter der E-Mail-Adresse redaktion@gdp-bw.de zu erreichen.

Bitte alle Artikel, die in der Deutschen Polizei, Landesjournal oder in der GdP digit@l veröffentlicht werden sollen, an diese E-Mail-Adresse senden.

In dringenden Fällen erreicht Ihr uns auch unter der GdP-Phone-Nummer 0 15 77/4 87 17 10.

Der Redaktionsschluss für die Oktoberausgabe 2010 ist Mittwoch, der 8. September 2010, und für die Novemberausgabe Freitag, der 8. Oktober.

Nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss eingesandte Artikel können von uns leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Momentan sind die Redaktionsschlussstermine für 2011 in Planung. Sie gehen den Kreisgruppen Ende September, Anfang Oktober zu.

WKi

Seminare 2010		
Termin	Seminarart	Besonderheiten
27. – 28. 9. 2010	Seminar für Seniorenvertreter in den Kreisgruppen	Max. Teilnehmerzahl: 30 Anmeldeschluss ist der 10. 9. 2010 (Neu)
5. – 7. 10. 2010	JUNGE-GRUPPE-Seminar (für junge Kolleginnen und Kollegen)	Sonderurlaub möglich Karl-Kloß Bildungsstätte Stuttgart Feuerbach
20. 10. 2010	Fachseminar „Häusliche Gewalt“, Phänomenologie, Ursachen, Interventionsmöglichkeiten und Präventionsansätze	Max. Teilnehmerzahl: 25 GdP-Geschäftsstelle Sonderurlaub möglich Anmeldungen über christine.till@gdp-bw.de
15. – 17. 11. 2010	Personalräteschulung für ArbeitnehmerInnen, die noch kein entsprechendes Seminar besucht haben.	Entsendebeschluss des Personalrats erforderlich
29. 11. – 1. 12. 2010	Personalräteschulung für Vorstandsmitglieder	Entsendebeschluss des Personalrats erforderlich (Seminar ist ausgebucht)

Anmeldungen für alle Seminare sind über die Kreisgruppen oder direkt bei der GdP-Geschäftsstelle Tel. 0 70 42/87 90 oder Andrea.Stotz@gdp-bw.de möglich. Soweit nichts anderes angegeben, finden die Seminare an der Akad.Pol in Wertheim statt.
Sofern nichts anderes angegeben ist die Teilnehmerzahl auf max. 20 Personen begrenzt. Für 2011 sind drei weitere Personalrätegrundschulungen geplant. Bei Interesse bitte bei der Geschäftsstelle melden. Termine stehen noch nicht fest.



Besuchen Sie unseren GdP-Online-Shop:

www.gdp-modellautos.de

BÜRGER^{eK}

Miniaturmodelle

Faszination im Detail



GdP-SERVICE-GMBH BW
MIT SICHERHEIT EIN GUTES GESCHÄFT

- **Günstige Preise**
- **Riesige Auswahl**
- **Verkauf an Jedermann**
- **Ständig aktuelle Modelle**
- **Reichhaltiges Zubehör wie Bausätze, Figuren u.v.m.**

➤ Sie möchten ständig über aktuelle Trends und neue Produkte informiert sein? Dann abonnieren Sie doch einfach unseren Newsletter. Selbstverständlich kostenlos. Anmeldung im Internet unter:

www.gdp-modellautos.de

GdP Service GmbH BW, Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen

SUPER-RABATTE FÜR GdP-MITGLIEDER:



TWINGO 21%



CLIO 23%



MODUS 20%



MEGANE CC 22%



MEGANE 22%



MEGANE KOMBI 26%



SCENIC 22%



GRAND SCENIC 23%



KOLEOS 20%



LAGUNA 25%



ESPACE 24%



TRAFIC 22%

Die Sondernachlässe sind für alle Mitglieder der GdP gültig, bei Vermittlung über das Polizeisozialwerk.

bellemann AUTOHAUS

Tullastraße 2 · 67346 Speyer
Telefon 0 62 32/64 90-0 · Fax 0 62 32/4 02 43
www.bellemann.de



In Zusammenarbeit mit dem PSW

+++ www.psw-neufahrzeuge.de +++ www.psw-neufahrzeuge.de +++ www.psw-neufahrzeuge.de +++